

Kinderbetreuung und Teilzeit

Beitrag von „Kapi85“ vom 9. Januar 2019 13:00

Hallo alle zusammen,

ich wollte mal fragen wer von euch ein öhnliches Problem hat bzw. wie ihr in meiner Situation handeln würdet.

Ich bin seit 2013 an meiner Schule und hatte immer eine volle Stelle. Ich habe mich nie über meinen Plan beschwert.

Mittlerweile habe ich drei Kinder, bei der älteste war bei meiner Einstellung ein Jahr und beim mittleren war ich nur 2 Monate in Elternzeit. Die Kinder hatten immer 35 St. Betreuung im Kindergarten und das hat bis auf eine Ausnahme immer gepasst, das eine Mal konnte mein Mann einspringen.

Jetzt möchte ich nach 14 Monaten Elternzeit wieder einsteigen, ich habe Teilzeit (13 statt 24,5) beantragt, da mein Mann eine neuen Jov hat und nicht mehr greifbar ist. Zudem geht unser ältester jetzt in die GS und ist da bis 14.00 betreut. Unser mittlerer ist bis 14.30 im Kiga.

Ich habe einen vorläufigen Plan bekommen der mir den Boden unter den Füßen wegzieht, ich hab montags vormittags frei aber den nachmittagsblock, di und mi sind okay, donnerstags bis 16.15. Und freitags auch nochmal zwei Stunden.

Ich weiss, dass die Bestimmungen zur Teilzeit soll-Bestimmungen sind, sprich wenn SL sagt geht nicht anders ist es so. Ungefragt soll ich 14 statt 13 Stunden unterrichten.

Ich bin unglaublich wütend, für den Plan gab ich keine Teilzeit beantragt, weil nur weil SL meint es ist doch toll quasi frei Vormittage zu haben sieht das nicht jeder so.

Ich habe auch genug von solchen Sprüchen wie, dann müsst die Omas halt ran, das ist keine Option, genauso wenig wie Studis nur darauf warten auf meine Kinder aufzupassen.

Ich liebe meine Job, es ist für mich eine Berufung, aber Motivation entsteht so keine mehr.

- Sorry ist sehr lang geworden, aber ich habe die Hoffnung jemand weiss einen Ausweg, zumal ich auf Nachfrage gesagt bekommen habe ich muss jetzt immer mit der 10ten Stunde rechnen.

Beitrag von „giffota“ vom 9. Januar 2019 13:32

Hallo Kapi,

das tut mir leid. Du hast allen Grund wütend zu sein. Wenn man Betreuungszeiten hat, dann sollte der Unterricht auch da stattfinden. Vor allem hast du ja keinen vollen Lehrauftrag. Kannst du nicht nochmal mit der SL sprechen? Ich meine, was, wenn du keine Betreuung für die Kinder

hast? Sollst du sie dann mit in den Unterricht nehmen?

Rechtlich kann ich dir leider nicht helfen. Meine SL ist sehr verständnisvoll. Keine Mutter mit Teilzeit und Kindern unter 12 hat bei uns Mittagschule.

Ich drück die Daumen, dass der Plan noch verändert wird.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 9. Januar 2019 14:39

Mit diesem Stundenplan würde ich ernsthaft überlegen, die Elternzeit spontan zu verlängern und diese Überlegungen der Schulleitung mitteilen.

Beitrag von „lamazon“ vom 9. Januar 2019 16:37

Das würde mich allerdings auch auf die Palme bringen. Bei uns wird Rücksicht genommen auf die Betreuungssituation, aber das hilft dir jetzt auch nicht weiter...Wie ist denn das jüngste Kind betreut? Wenn du eine Tagesmutter hast, könnte die auf alle 3 aufpassen. ...

Beitrag von „Nitram“ vom 9. Januar 2019 16:38

Ich würde ernsthaft überlegen, aus welcher Glaskugel die SL Informationen über deine persönlichen zeitlichen Einschränkungen haben soll.

Hast du vor der Plan-Erstellung mit der SL darüber gesprochen?

Hast du nach der Plan-Erstellung mit der SL darüber gesprochen?

Beitrag von „Kapi85“ vom 9. Januar 2019 17:06

 [Zitat von Nitram](#)

Ich würde ernsthaft überlegen, aus welcher Glaskugel die SL Informationen über deine persönlichen zeitlichen Einschränkungen haben soll.

Hast du vor der Plan-Erstellung mit der SL darüber gesprochen?

Hast du nach der Plan-Erstellung mit der SL darüber gesprochen?

Ich habe mehrmals vorher das Problem angesprochen, wir berücksichtigen das...

Zumal bei anderen Kollegen klappt es. SL selbst geht grundsätzlich um 14.30 nach Hause.

Beitrag von „Anja82“ vom 9. Januar 2019 17:14

Ich würde das ansprechen, dass das so nicht geht und deutlich machen, dass du sonst gar nicht wiederkommen kannst. Das sollte eigentlich reichen.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 9. Januar 2019 17:30

[Zitat von Kapi85](#)

Mittlerweile habe ich drei Kinder

Das ist halt ein zeitaufwändiges Hobby. Es sollte sicherlich gefördert werden, aber das kann es halt nur im Rahmen dessen, was in der Schule möglich ist. Der Betrieb der Schule ist wichtiger.

Beitrag von „Seepferdchen“ vom 9. Januar 2019 17:31

[Zitat von Nitram](#)

Ich würde ernsthaft überlegen, aus welcher Glaskugel die SL Informationen über deine persönlichen zeitlichen Einschränkungen haben soll.

Hast du vor der Plan-Erstellung mit der SL darüber gesprochen?

Hast du nach der Plan-Erstellung mit der SL darüber gesprochen?

Hier fehlen keine Glaskugeln, sondern dir wie auch der Schulleitung fehlt einfach der gesunde Menschenverstand. Kinderbetreuung morgens ist in Deutschland die Regel, Kinderbetreuung am Nachmittag ist extrem schwierig zu organisieren. Ergo sollte man als Schulleitung versuchen bei Lehrern, die Teilzeit aufgrund von kleinen Kindern beantragt haben, möglichst viele Stunden in den Vormittag zulegen. Anders sieht das aus, wenn man Teilzeit beantragt hat, um z.B. seinen Eltern zu helfen, da kann man auch mal morgens hinfahren und nachmittags arbeiten. Die meisten Schulen fragen deshalb auch schriftlich die Einschränkungen ab und in Niedersachsen steht sogar im Teilzeiterlass drin, dass man auf die Wünsche Rücksicht nehmen soll.

Ich sehe gerade, dass noch ein Beitrag reingekommen ist, der Kinder als Hobby bezeichnet. Da muss ich mal darauf aufmerksam machen, dass ihr diesem "Hobby" euren Job verdankt.

VG Seepferdchen

Beitrag von „Susannea“ vom 9. Januar 2019 18:33

Zitat von Sommertraum

Mit diesem Stundenplan würde ich ernsthaft überlegen, die Elternzeit spontan zu verlängern und diese Überlegungen der Schulleitung mitteilen.

Das Problem ist, dass sie nach 14 Monaten Elternzeit erst wieder ab dem 2. Geburtstag Anspruch auf weitere Elternzeit hat.

Gibt es Frauenvertretung, Gleichstellungsbeauftragte o.ä. bei euch, an die würde ich mich wenden. Bei 14 Stunden komme ich zumindest nicht mehr als 3 Tage die Woche, der Stundenplan ist eine Frechheit!

Beitrag von „Anja82“ vom 9. Januar 2019 18:52

Elternzeit kann immer mit einer Frist von 7 Wochen eingereicht werden. Gerade bei uns geschehen.

Beitrag von „Kokosnuss“ vom 9. Januar 2019 18:56

Zitat von Kapi85

Ich habe mehrmals vorher das Problem angesprochen, wir betüchtigen das... Zumal bei anderen Kollegen klappt es. SL selbst geht grundsätzlich um 14.30 nach Hause.

Der Plan ist wirklich eine Frechheit! Darf ich fragen, welche Wünsche Du vorab konkret geäußert hast? Hast Du z.B. gesagt, dass Du keinen / wenig Nachmittagsunterricht haben möchtest oder dass Du gerne einen freien Tag hättest?

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es gut ist, wenn man seine Wünsche möglichst früh und konkret äußert und z.B. sagt, dass man gerne einen freien Tag hätte oder nur einmal pro Woche Nachmittagsunterricht hätte oder grundsätzlich nie morgens frei haben möchte. Wenn dem Schulleiter das nicht gefällt oder er meint, dass es schwer umsetzbar sei, soll er es eben sagen. Dann kann man sich überlegen, ob man die Gleichstellungsbeauftragte einschaltet, die Elternzeit verlängert oder doch weniger (oder mehr) arbeitet. (Die letzten beiden Dinge gehen bei Dir jetzt natürlich leider nicht mehr.)

Den Plan würde ich an Deiner Stelle auf keinen Fall akzeptieren. In manch anderem Bundesland hat man bei so einem geringen Deputat ein Recht auf **zwei** freie Tage, und das aus gutem Grund.

Beitrag von „ninale“ vom 9. Januar 2019 18:57

Guck mal hier:

https://www.brd.nrw.de/schule/persona...-18_10_2013.pdf

Ich habe nur kurz ein Blick drauf geschmissen. Die GK sollte Grundsätze für den Einsatz von Teilzeitbeschäftigten aufgestellt haben und die SL sollte dich rechtzeitig auf den geplanten Einsatz und mögliche Konsequenzen für dich hingewiesen haben, nachdem du deine Bedürfnisse klargemacht hast.

Ich würde mich an die Frauenbeauftragte des PRs wenden. Auf das Arbeiten würde ich nicht verzichten.

Beitrag von „Susannea“ vom 9. Januar 2019 19:02

[Zitat von Anja82](#)

Elternzeit kann immer mit einer Frist von 7 Wochen eingereicht werden. Gerade bei uns geschehen.

Nein, kann man leider nicht. Es ist vorgeschrieben, dass man sich bei der ersten Anmeldung für die nächsten 24 Monate festlegt, meldet man also nur 14 so wie bei ihr an, dann kann man in den nächsten 10 Monaten keine Elternzeit nachträglich nehmen, weil man darauf verzichtet hat verbindlich.

Alles andere ist good Will des AG.

Beitrag von „Krabappel“ vom 9. Januar 2019 19:04

Ich werde wohl dieses TZ-Arbeiten nie so ganz verstehen... Aber wenn schon Teilzeit: Montagfrüh frei ist doch super, leg dich in die Sauna.

Was sagt denn der Chef zum Nachmittagsunterricht und Kitaöffnungszeiten?

Beitrag von „Anja82“ vom 9. Januar 2019 19:11

[Zitat von Susannea](#)

Nein, kann man leider nicht. Es ist vorgeschrieben, dass man sich bei der ersten Anmeldung für die nächsten 24 Monate festlegt, meldet man also nur 14 so wie bei ihr an, dann kann man in den nächsten 10 Monaten keine Elternzeit nachträglich nehmen, weil man darauf verzichtet hat verbindlich.

Alles andere ist good Will des AG.

Dann scheint unsere Behörde sowas immer zu genehmigen. Wir hatten den Fall nämlich in den letzten Jahren mehrfach. Das Eintreten in Elternzeit war natürlich gut begründet, wäre es ja hier auch (Härtefall).

Beenden kann man die Elternzeit übrigens bei Härtefällen.

"Eine nachträgliche Verkürzung oder Verlängerung der vereinbarten Elternzeit ist nur mit Zustimmung des Arbeitgebers möglich. In besonderen Härtefällen (schwerer Krankheit, Schwerbehinderung oder Tod eines Elternteils oder eines Kindes oder bei erheblich gefährdeter wirtschaftlicher Existenz der Eltern durch Inanspruchnahme der Elternzeit) besteht das Recht zur einseitigen Beendigung der Elternzeit durch den Arbeitnehmer. Innerhalb von vier Wochen kann der Arbeitgeber die vorzeitige Beendigung der Elternzeit aus dringenden betrieblichen Gründen schriftlich ablehnen."

Beitrag von „Kokosnuss“ vom 9. Januar 2019 19:13

[Zitat von Krabappel](#)

Ich werde wohl dieses TZ-Arbeiten nie so ganz verstehen.

Jemand, der Kinder hat, würde evtl. auch gerne (viel) Zeit mit ihnen verbringen. Das ist doch ein guter Grund für Teilzeit, oder? 😊

Beitrag von „Anja82“ vom 9. Januar 2019 19:14

[Zitat von Krabappel](#)

Ich werde wohl dieses TZ-Arbeiten nie so ganz verstehen... Aber wenn schon Teilzeit: Montagfrüh frei ist doch super, leg dich in die Sauna.

Was sagt denn der Chef zum Nachmittagsunterricht und Kitaöffnungszeiten?

Ich vermute du hast keine Kinder?

Wenn du Kinder hast, v.a. Schulkinder, sind diese zwangsläufig am Vormittag weg und am Nachmittag da. Da ist es ganz blöd, wenn du Teilzeit genommen hast um Zeit mit deinen Kindern zu verbringen. Man nimmt doch keine Teilzeit, damit man vormittags in die Sauna geht und nachmittags schwitzt um Betreuung zu finden, damit man arbeiten kann.

In HH hat man mit 50% Anrecht auf 2 freie Tage (wenn nichts dagegen spricht).

Beitrag von „Krabappel“ vom 9. Januar 2019 19:26

[Zitat von Anja82](#)

Ich vermute du hast keine Kinder?

doch, klar, Teilzeit als Lehrer ist trotzdem Mist. Wenige Stunden reduzieren bringt nicht merklich etwas, wegen der unteilbaren Aufgaben und viele Stunden reduzieren bringt auch nichts, weil a) schmälert es Gehalt und Rente und b) wenn man Pech hat, läuft's so, wie bei der TE.

Egal, wenn ich das schon machen würde, dann nutzte ich doch die frei werdende Zeit für meine Erholung 😊

[@Anja82](#), habt ihr keinen Hort und Kindergartenöffnungszeiten am Nachmittag?

Beitrag von „Kopfschloss“ vom 9. Januar 2019 19:35

Mein Triggerthema.

Inzwischen hasse ich es Teilzeit zu arbeiten.

Ich hatte ebenfalls einen sehr schlechten Stundenplan bei 14 Stunden. Selbiges jetzt mit 20 Stunden, eigentlich noch besch...

Selbstverständlich trotz vorheriger Abgabe meines "Wunschzettels", der im Vergleich zu anderen lediglich zwei Wünsche beinhaltete (nicht zu ersten Stunde und, bei 14 Stunden, einen freien Tag).

Herausgekommen sind vier mal zur 1. Stunde und viele Freistunden, die ich zum großen Teil als Vertretungsstunden nutzen "darf".

Engagement und Anwesenheit bei allen Konferenzen wird selbstverständlich vorausgesetzt.

Ich hoffe, man merkt mir meine Verbitterung nicht allzu sehr an. 🙄

Auf Nachfrage hieß es, es gehe nicht anders und die dienstlichen Belange haben Vorrang.

Ich kann dir nur raten die Situation anzusprechen und deinen Unmut kundzutun.

Bei uns ist es tatsächlich so, dass die, die am lautesten rumheulen gehört werden. (Scheinbar eine Kernkompetenz, die ich mir dringendst aneignen sollte).

Ansonsten wird dir wahrscheinlich nicht viel anderes übrig bleiben als es irgendwie gewuppt zu bekommen.

Halte uns auf dem Laufenden, ich fühle mit dir

Kopfschloss

P.s Kinder als Hobby zu bezeichnen ist so dermaßen daneben, dass ich gerade im Stillen meinen Eltern für ihre Erziehung danke, denn sonst würde ich hier mal ganz leicht die Anstandsregeln verletzen.

Beitrag von „Kapi85“ vom 9. Januar 2019 19:45

Zitat von Meerschwein Nele

Das ist halt ein zeitaufwändiges Hobby. Es sollte sicherlich gefördert werden, aber das kann es halt nur im Rahmen dessen, was in der Schule möglich ist. Der Betrieb der Schule ist wichtiger.

Danke euch erstmal für die vielen Antworten. Aktuell denke ich darüber nach meinen Teilzeitantrag für das nächste Schuljahr zurückzuziehen, die Kohle mehr in ne Putzfrau zu investieren und die Nachmittage meinen Kindern zu reservieren, dann sind Klausuren eben nicht fristgerecht korrigiert.

Mir fehlt bei unserer SL die Kernkompetenz mich einzuschleimen, denke immer noch die wollen wirklich meine Ansicht hören wenn Sie danach fragen....

Beitrag von „Flupp“ vom 9. Januar 2019 19:45

Man muss leider auch immer mal die andere Seite ansehen. Wir haben ein Kollegium, in der derzeit eine kritische Masse an Teilzeitkräften erreicht bzw. für einige meiner Kolleginnen und Kollegen bereits überschritten ist.

Für jeden Wunsch und Zwang muss nämlich letztlich ein anderer in einen sauren Apfel beißen:

1. Die ganzen ungeliebten Randstunden werden nicht mehr unter allen verteilt, sondern unter den übrig gebliebenen, die keine "Wünsche und Zwänge" einreichen können.
2. Dementsprechend müssen viele Kurse und Unterrichte in den Nachmittag rutschen, obwohl diese aus pädagogischen Gründen am Vormittag sinnvoller wären (z.B. Mathe in der Mittelstufe ab 15.30...)
3. Viele Teilzeitkräfte haben keine "Zeit" für einen korrekturintensiven Abikurs, dann nehmen

andere halt noch mehr (Kollegin von mir: zwei parallele Deutschkurse mit jeweils 24 SuS, dazu noch einen Englischkurs mit 20 - die kann sich eigentlich jetzt schon erschießen.)

4. Die Vollzeitler haben kaum noch eine Chance auf einen kompakten Plan, sondern füllen halt Lücken.

5. Viele Sonderaufgaben, die in der Schule halt so anfallen, bleiben an den "Vollis" hängen: Klassenfahrten, Fachschaftsaufgaben, Aufsichten, ...

Natürlich ist es absolut zu begrüßen, dass es unser Job möglich macht, dass auf alles mögliche, was originär privat ist, Rücksicht genommen wird. Dabei würde ich mir allerdings auch ein bisschen Weitsicht der Kolleginnen und Kollegen wünschen, die diese tollen Rechte in Anspruch nehmen:

a. Wenn man x Stunden die Woche arbeiten kann, dann muss man vielleicht nicht x Stunden beantragen sondern vielleicht x-1 um ein paar der üblichen Dinge, die es an einer normalen Schule halt so gibt, auch zu machen. Und dabei rede ich noch nicht mal von Schulentwicklung oder ähnlichem.

b. Wenn man Wünsche und Zwänge angibt, dann sollten dies wirkliche Zwänge sein.

"Mein Kind muss unbedingt in Kindergarten X statt Kindergarten Z, obwohl die (für die Schule) deutlich schlechtere Öffnungszeiten haben. Aber der Freund geht da ja auch hin..."

c. Wenn man Elternzeit planen kann, dann bitte auch so, dass die Kollegen nicht die Dummen sind. Man sieht sich ja auch danach im Lehrerzimmer wieder.

d. Wenn man Elternschaft plant, dann vielleicht nicht noch vorher riesige Fäßer aufmachen, die dann bereits absehbar andere auslöffeln müssen.

e. Generell: In GLKs etc. vorsichtig mit Beschlüssen sein, die anderen Leuten Arbeit bescheren.

Nur um Missverständnisse zu vermeiden: Ich bin für GEGENSEITIGE Rücksichtnahme, dann ist ein Kollegium auch bereiter, verschiedene "Zumutungen" für einen bestimmten Zeitraum zu schultern.

Beitrag von „Kapi85“ vom 9. Januar 2019 19:57

- Ich habe in diesem Plan vier Kurse, drei davon mit Korrekturen, drei in der Oberstufe. Ich hatte teilweise auch schon von 9 Kursen 7 Korrekturen, weil bei Fremdsprachen niemand die Schriftlichkeit abwählen kann. Gerne auch Kursen mit 30 Leuten in der Oberstufe....
- Natürlich waren da auch immer 3 Abikurse dabei...
- Hauptproblem ist auch die kurzfristigkeit der Planung, weil den offiziellen Stundenplan werden wir nicht vor Halbjahresbeginn bekommen, aber ein paar Tage Vorlauf braucht auch ein Kindergarten. Unserer hätte prinzipiell Öffnungszeiten von 5.30 bis 20.30 da muss ich aber Arbeitszeiten nachweisen, was erst mit Stundenplan geht und dann kann ich die Frist nicht mehr einhalten....

Beitrag von „Susannea“ vom 9. Januar 2019 19:58

Zitat von Anja82

Dann scheint unsere Behörde sowas immer zu genehmigen. Wir hatten den Fall nämlich in den letzten Jahren mehrfach. Das Eintreten in Elternzeit war natürlich gut begründet, wäre es ja hier auch (Härtefall).

Wie gesagt, bei allem was zwei Jahre und länger ist an Elternzeit ist es dann ja auch problemlos möglich einfach noch welche anzuhängen. Und nein, Härtefall ist dies bisher eher nicht, denn man musste ja davon ausgehen, dass man da Unterricht haben könnte. Daher beantrage ich meine Teilzeit und die Stundenzahl immer erst, wenn ich mit der Schulleitung über Rahmenbedingungen gesprochen habe, wie eben, ich komme nur drei Tage die Woche oder ich komme erst zur 3. Stunde und ich komme nur Montag (Schwimmzeit), Dienstag (Konferenztag) und Donnerstag (Schwimmzeit). Ja, damit ist klar, dass ich eben in der Regel Montag 1-6 Std. eingeplant bin, Dienstag 3.-6. Std. und Donnerstag 3.-8. Std. bei 16 Stunden. Da kann der Planer dann nur noch die Klassen verteilen 😊

Beitrag von „D371“ vom 9. Januar 2019 19:59

Wir sind auch eine Schule, an der inzwischen ein Großteil des Kollegiums kleine Kinder hat. Die Wünsche oder Privilegien oder wie auch immer, die bei uns noch möglich sind, schrumpfen daher zunehmend. Durfte man bei einer halben Stelle vor zwei Jahren noch wählen: freier Tag oder nicht zur ersten Stunde, ist letzteres weggefallen. Zu wenige Kollegen, um dann die ersten Stunden noch zu besetzen. Ich empfinde es als sehr schwierig, kann theoretisch immer zwischen 1. und 9. Stunde eingesetzt werden, erfahre das aber erst drei Tage vorher (3x jährlich freitags für montags der neue Plan). Und dann finde mal so schnell jemanden, der das Kind dann so spontan aber längerfristig betreut (mein Mann tut das viel, aber kann es nicht so spontan einrichten). Ich weiß dass hier immer schnell gesagt wird, dass es in der freien Wirtschaft viel schlimmer ist, nehme das aber persönlich in meinem Freundeskreis (!) überhaupt nicht so wahr (Ausnahme: Ferien). Wenn da irgendwas ist, werden Überstunden abgebaut, Gleitzeit genutzt, Schichten getauscht, notfalls Urlaub genommen. Wohingegen es als Lehrer (verständlicherweise) ja schon ein Problem ist, wenn es statt 8.00 8.02 Uhr ist. Klassenfahrten, Projekte und Schnickschnack mache ich weiterhin (meist auch gerne) mit, die sind meist auch besser planbar. Aber in der Tat gibt es nicht wenige Kolleginnen, die hier eher „zurückstecken“ und daher (zurecht!!!) auch viel Zorn der Vollzeitkollegen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 9. Januar 2019 19:59

Das ist aber nicht überall so!

Bei uns gibt es Zeitwünsche von allen Fraktionen und wir versuchen ALLE zu berücksichtigen. Auch den Wunsch Montagmorgens frei und Freitags früh Schluss, wegen Wochenendbeziehung, frühestens zur 4. bei unserer Nachteule, lieber einen Tag 10 Stunden und einen freien Tag mit VZ, viele Freistunden um im Büro vorzubereiten,...

Und ich behaupte mal selbstbewusst, dass wir das recht gut schaffen.

Also Rücksicht für alle, aber nach Rücksprache kann man nie alles umsetzen. Aber was nicht geht ist jemandem alle Wünsche zu verwehren und dann noch Steine in den Weg zu werfen.

BTW: ich arbeite mit Kindern auch TZ, aber nur weil ich sie sonst mit ca. 6 Korrekturen in Klausurphasen wirklich nicht sehen würde. Aber 18/25,5 bekomme ich schon hin. Sie dürfen ja 45 Stunden in der Kita bleiben, wenn es gerade mal nötig ist. Und mein Mann macht auch TZ, damit ich mal zur 1. kann.

Und was korrekturintensive Kurse angeht ist das auch Quatsch, meine Fächer sind beide Korrekturintensiv und bei uns gibt es nur Oberstufe, also unterrichten da auch alle TZ-Kollegen. Da bitte nicht immer so pauschalisieren.

Beitrag von „Kapi85“ vom 9. Januar 2019 20:07

Nicht das es falsch rüberkommt, ich mag meine Oberstufenkurse, mir machen auch Korrekturen nichts, ich würde liebend gern jeden Tag zur ersten bis siebten Stunde gehen, da würden mich auch Freistunden nicht stören, also von daher finde ich meine Wünsche nicht so besonders.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 9. Januar 2019 22:01

Ich habe mich in einem solchen Fall zur SL begeben. Hat geholfen. Es wurde zwar kein Traumplan, aber besser.

Beitrag von „WillG“ vom 9. Januar 2019 23:15

Zitat von Flupp

1. Die ganzen ungeliebten Randstunden werden nicht mehr unter allen verteilt, sondern unter den übrig gebliebenen, die keine "Wünsche und Zwänge" einreichen können.
2. Dementsprechend müssen viele Kurse und Unterrichte in den Nachmittag rutschen, obwohl diese aus pädagogischen Gründen am Vormittag sinnvoller wären (z.B. Mathe in der Mittelstufe ab 15.30...)
3. Viele Teilzeitkräfte haben keine "Zeit" für einen korrekturintensiven Abikurs, dann nehmen andere halt noch mehr (Kollegin von mir: zwei parallele Deutschkurse mit jeweils 24 SuS, dazu noch einen Englischkurs mit 20 - die kann sich eigentlich jetzt schon erschießen.)
4. Die Vollzeitler haben kaum noch eine Chance auf einen kompakten Plan, sondern füllen halt Lücken.
5. Viele Sonderaufgaben, die in der Schule halt so anfallen, bleiben an den "Vollis" hängen: Klassenfahrten, Fachschaftsaufgaben, Aufsichten, ...

Na ja, wenn es so viele TZ-Kollegen gibt, dann muss man eben mal ein TZ-Konzept erarbeiten, das möglichst allen gerecht wird.

Wir haben sowas auch (noch) nicht, obwohl auch bei uns die Anzahl der jungen Elternteile mit TZ von Jahr zu Jahr zunimmt. Die Schulleitung sperrt sich hier noch. Wir sitzen das im Moment aus, da das dazu führt, dass viele jünge (vor allem) Mütter mit TZ aus der Elternzeit zurückkommen und mit dem SL in Einzelgesprächen Absprachen treffen, die dieer dann gar nicht unter einen Hut bringen KANN. Wir hoffen, dass er sich einem TZ-Konzept gegenüber offener zeigt, wenn er mal so richtig in Bedrängnis kommt. In der Zwischenzeit beraten und vertreten wir die jungen Kolleginnen in ihren Anliegen und veweisen sie auch gerne mal an die Gleichstellungsbeauftragte. Das wirkt meistens ganz gut.

Ansonsten: Gegenseitige Rücksichtnahme ist immer wünschenswert, aber nicht auf Kosten hoher persönlicher Werte. Die soziale Anbindung des Kindes durch Besuch des Kindergartens Z möchte ich jetzt nicht unbedingt gegen mein Anrecht auf längeres Schlafen aufrechnen wollen. Meine Korrekturbelastung im Abitur, weil ein Kollege Elternzeit nimmt, ist ein Problem - aber nicht das des Kollegen. Dann müssen andere Lösungen her, andere Verteilung der Abikurse, Korrekturtag etc.

Und wenn es viele TZ-Kollegen gibt und dadurch Sonderaufgaben nicht mehr gestemmt werden können, dann müssen halt manche Sonderaufgaben gestrichen werden. Man muss nicht jede Klassenfahrt durchziehen, jedes Schulfest abhalten und jede fachschaftsinterne Schulentwicklungsaufgabe stemmen, wenn das Personal einfach nicht da ist.

Zu Neles Kommentar mit dem "Hobby": Ich gehe fest davon aus, dass das Sarkasmus war.

Beitrag von „Flupp“ vom 10. Januar 2019 08:12

Zitat von WillG

Na ja, wenn es so viele TZ-Kollegen gibt, dann muss man eben mal ein TZ-Konzept erarbeiten,

...

Ansonsten: Gegenseitige Rücksichtnahme ist immer wünschenswert, aber nicht auf Kosten hoher persönlicher Werte. Die soziale Anbindung des Kindes durch Besuch des Kindergartens Z möchte ich jetzt nicht unbedingt gegen mein Anrecht auf längeres Schlafen aufrechnen wollen. Meine Korrekturbelastung im Abitur, weil ein Kollege Elternzeit nimmt, ist ein Problem - aber nicht das des Kollegen. Dann müssen andere Lösungen her, andere Verteilung der Abikurse, Korrekturtage etc.

Und wenn es viele TZ-Kollegen gibt und dadurch Sonderaufgaben nicht mehr gestemmt werden können, dann müssen halt manche Sonderaufgaben gestrichen werden. Man muss nicht jede Klassenfahrt durchziehen, jedes Schulfest abhalten und jede fachschaftsinterne Schulentwicklungsaufgabe stemmen, wenn das Personal einfach nicht da ist.

Es geht, wie gesagt, nicht um den einzelnen Kollegen, sondern darum, dass unser Arbeitgeber einerseits großzügig ist/sein muss, dies aber nicht mit der notwendigen Infrastruktur ermöglicht, sondern auf die Leidensfähigkeit/Blödheit des Personals vertraut.

Die Interessen der TZler gegen das "Recht auf Ausschlafen" auszuspielen ist aber doch etwas verkürzt und überspitzt. Genauso überspitzt wäre, dass das Interesse von einem einzelnen, privilegierten Kind (nämlich des Lehrers) höher wiegt als das Interesse von 30 Kindern, die deswegen u.a. einen schlechteren Plan bekommen.

Manche "Zwänge" lösen sich bei genauerer Betrachtung in "finanzielle Vorteile" auf (z.B. man spart 50 Euro im Monat, wenn man das Kind erst um 8.01 bringt und nicht um 7.30). Ist das dem Kollegium zumutbar?

Meine Wünsche:

Das Land muss Ressourcen bereitstellen, um die oben erwähnten Großzügigkeiten zu ermöglichen.

Die Schule muss klar definieren, was tatsächlich Zwänge sind, auf die die Schulgemeinschaft Rücksicht zu nehmen hat.

Beitrag von „Alterra“ vom 10. Januar 2019 09:11

Es ist ein wirklich sehr sensibles Thema, über das auch seit Jahren an meiner Schule diskutiert wird. Und ich glaube nicht, dass jemals alle zufrieden sein werden. Zumal für den einen ein Stundenplan mit Freistunden gut klingt, der andere möchte es gerne kompakt.

Zudem variieren die Möglichkeiten der Kita/Tagesmütter ja extrem. Eine Kita mit Öffnungszeiten des TS von 5.30 bis 20.30 Uhr ist in meiner dörflichen Region undenkbar. Manche öffnen erst um 8 und schließen wieder um 13 Uhr, freitags schon früher.... die stammen noch aus Zeiten, in denen Mutti in dieser Zeit die Tischdecke reinweiß waschen wollte.... so langsam kapieren die auch hier, dass es nicht mehr zeitgemäß ist, aber es dauert eben.

Ich habe das Glück, dass mein zweijähriges Kind in einer Kita ist, die um 7 Uhr öffnet und Mo-Fr um 16.30 Uhr schließt.

Schulbeginn ist bei uns um 7.30 Uhr. Es ist knapp, aber schaffbar. Daher würde ich mir nicht anmaßen, bei der SL einen späteren Schulbeginn für mich einzufordern. Ich bitte aber darum, keinen Abendunterricht halten zu müssen, da mein Mann im Schichtdienst arbeitet und nach 16.30 eben keine kontinuierliche Betreuung möglich ist.

Wenn die erste Stunde um 7.30 Uhr beginnt, die Kita/Schule des Kindes aber erst später oder gleichzeitig öffnet, kann ich den Wunsch nach einem späteren Unterrichtsbeginn nachvollziehen. Wenn nicht, finde ich es vermessen. Dann empfinde ich die Lieblingsserie am Vorabend fast als gleichwertiges Argument, denn schließlich wäre eine Betreuung ja möglich. So sieht es meiner Meinung nach auch am Nachmittag aus: Wenn keine Betreuung möglich ist, sollte der Stundenplaner darauf Rücksicht nehmen.

Was ich bisher noch nicht angesprochen habe, ist die TZ. Denn ich finde, dass Betreuungszeiten und TZ oft zwei Paar Schuhe sind, manchmal teilen sie sich aber den Schnürsenkel 😊

Kein Mensch dieser Welt arbeitet Teilzeit, weil er gerne weniger Gehalt haben möchte, sondern in der Regel, weil er Zeit für etwas anderes benötigt. Im Fall der TS ist es die Zeit für Kinder. Mit dem ihr vorgelegten Stundenplan entfällt jedoch dieser Aspekt, da sie auch ein schulpflichtiges Kind hat, das nunmal morgens in der Schule ist.

Ich kann dich also total verstehen und hoffe wirklich, dass ihr eine Lösung findet! Was sagt der Personalrat dazu?

Beitrag von „Alterra“ vom 10. Januar 2019 09:26

 [Zitat von Kapi85](#)

Hauptproblem ist auch die kurzfristigkeit der Planung, weil den offiziellen Stundenplan werden wir nicht vor Halbjahresbeginn bekommen, aber ein paar Tage Vorlauf braucht auch ein Kindergarten. Unserer hätte prinzipiell Öffnungszeiten von 5.30 bis 20.30 da muss ich aber Arbeitszeiten nachweisen, was erst mit Stundenplan geht und dann kann ich die Frist nicht mehr einhalten....

Auch dafür kannst du nichts. Rede mit der Kita, zeig deinen vorläufigen Plan!

Zudem gibt es hier ja noch das "Grundproblem" des Lehrerdaseins, dass wir eine höhere Arbeitszeit haben als die Stunden im Plan. Allein auf Basis eines Stundenplans können keine Arbeitszeiten nachgewiesen werden.

Beitrag von „Krabappel“ vom 10. Januar 2019 09:45

[Zitat von Kapi85](#)

...Mir fehlt bei unserer SL die Kernkompetenz mich einzuschleimen, denke immer noch die wollen wirklich meine Ansicht hören wenn Sie danach fragen....

eine hier schon öfter genannte Möglichkeit wäre ja, nicht zu schleimen sondern mit dem Schulleiter zu reden. Oder gar: sich einen Punkt raussuchen, der einem wichtig ist und auf dem beharren.

"Also wenn ich schon 2x die Woche lange bleiben muss, will ich den Freitag hier nicht für 2 Stunden auflaufen". Oder "ich kann Donnerstag nur bis 3, danach macht der Kindergarten dicht." Punkt.

Da du schriebst Dienstag und Mittwoch wären okay, musst du halt ehrlich überlegen, ob der Stundenplan sooo böse eingebrockt wurde. Wie der Unterricht dort aussieht, wissen wir ja nicht. Ein ganzer Tag frei oder beide?

Beitrag von „Kapi85“ vom 10. Januar 2019 12:36

[Zitat von Krabappel](#)

Beitrag von „Alterra“ vom 10. Januar 2019 14:24

Zitat von Kapi85

Ich habe in diesem Plan vier Kurse, drei davon mit Korrekturen, drei in der Oberstufe. Ich hatte teilweise auch schon von 9 Kursen 7 Korrekturen, weil bei Fremdsprachen niemand die Schriftlichkeit abwählen kann. Gerne auch Kursen mit 30 Leuten in der Oberstufe....

Offtopic: Kann mir das bitte mal ein NRWler erklären? Was sollen diese Korrekturen sein und wie kann ein Schüler Schriftlichkeit abwählen?

Wenn ich hier in Hessen einen Kurs habe (z.B. einen 12er Deutsch-Grundkurs), unterrichte ich die Schüler 4 Std in der Woche und lasse in der 12 und 13 insgesamt 7 Klausuren schreiben plus Abiturprüfung

Edit: Habe mich gerade versucht selbst in euer System einzulesen. Krass, das weicht stark von uns ab. In der Q-Phase schreiben unsere Kids in allen Fächern 7 Klausuren (eine davon kann durch eine andere Form der Leistungsbewertung ersetzt werden). Natürlich ist u.a. Deutsch bei euch in NRW mal wieder die Ausnahme

Beitrag von „yestoerty“ vom 10. Januar 2019 15:18

Nö, in Deutsch müssen alle nur in der Q1 Klausuren schreiben (4 Stück). Wer eine andere Sprache im Abi hat ist dann durch.

Aber in Englisch schreiben alle Q1 und 1. Hj Q2, also mindestens 6. (bzw. wird aktuell eine in Englisch durch eine mündliche ersetzt). Wer also in Deutsch und Englisch gut ist, spart mit Englisch im Abi, da dann 4+8 Klausuren geschrieben werden, wer Deutsch nimmt schreibt 6+8.

Beitrag von „Krabappel“ vom 10. Januar 2019 15:30

Zitat von Kapi85

...Habe heute nochmal in der Schule angerufen und auf einem Gesprächstermin mit beiden bestanden. Mal sehen was da morgen rauskommt.
Ergänzen kann ich noch das Konferenzen ca. im 3 Wochenrhythmus bis Freitags nachmittags um 15.45 gehen.

okay, klingt wirklich bekloppt. Die Konferenzen wirst du ja dann hoffentlich auch nur halb besuchen müssen? Protokolle lesen reicht ja in aller Regel und wenn was abgestimmt wird, geht man hin?

Na dann, durchsetzungsstarkes Gespräch



Beitrag von „Ratatouille“ vom 10. Januar 2019 15:38

[Zitat von WillG](#)

Na ja, wenn es so viele TZ-Kollegen gibt, dann muss man eben mal ein TZ-Konzept erarbeiten, das möglichst allen gerecht wird.

...

Ansonsten: Gegenseitige Rücksichtnahme ist immer wünschenswert, aber nicht auf Kosten hoher persönlicher Werte. Die soziale Anbindung des Kindes durch Besuch des Kindergartens möchte ich jetzt nicht unbedingt gegen mein Anrecht auf längeres Schlafen aufrechnen wollen. Meine Korrekturbelastung im Abitur, weil ein Kollege Elternzeit nimmt, ist ein Problem - aber nicht das des Kollegen. Dann müssen andere Lösungen her, andere Verteilung der Abikurse, Korrekturtage etc.

Und wenn es viele TZ-Kollegen gibt und dadurch Sonderaufgaben nicht mehr gestemmt werden können, dann müssen halt manche Sonderaufgaben gestrichen werden. Man muss nicht jede Klassenfahrt durchziehen, jedes Schulfest abhalten und jede fachschaftsinterne Schulentwicklungsaufgabe stemmen, wenn das Personal einfach nicht da ist.

Volle Zustimmung.

Als meine Kinder klein waren, ist nicht wirklich Rücksicht genommen worden, ganz im Gegenteil, leider. Da ist einem aber auch grade nicht mehr vorgeworfen worden, "Doppelverdienerin" zu sein und egoistisch auf Kosten von Mann und Kindern der Selbstverwirklichung zu frönen. Stattdessen hat man als Führungskraft dann eben andere Mittel gewählt. Eine meiner Kolleginnen, das älteste Kind wurde eingeschult und sie hat ausdrücklich um Vormittagsunterricht gebeten, musste zum Beispiel just in dem Jahr an vier (!)

Nachmittagen kommen, während mehrere ledige und kinderlose Fachkollegen gar keinen Nachmittagsunterricht hatten. Kein Durchkommen, weiter oben saßen die Kumpels und fanden das auch lustig.

Gerade darum unterstütze ich Eltern kleiner Kinder und Schwangere, auch wenn ich selbst, mit größeren Kindern, Teilzeit arbeite. Aber ich sage auch für mich selbst immer mal wieder nein. Und wenn ich finde, dass jemand mit seinen Ansprüchen übertreibt, was durchaus an der Tagesordnung ist, fress ich das auch nicht in mich rein. Dass man mit kleinen Kindern Unterstützung und Rücksicht nötig hat, sollte aber jedem klar sein. Da tut mir ein "Volli" mit Randstunden echt nicht leid. Eltern legen nachmittags ganz sicher auch nicht die Füße hoch. Kapi85 muss sich hier nicht rechtfertigen. Und es geht nicht um ein privates Problem oder ein Hobby, sondern um eine soziale Aufgabe.

Teilzeitlehrer haben übrigens ausgeurteilte Rechte und es gibt gute Beispiele für Teilzeitzkonzepte im Netz.

Beitrag von „Anja82“ vom 10. Januar 2019 15:41

Vielleicht sollte man auch mal überlegen warum so viele Lehrer nur Teilzeit arbeiten. An meiner Schule sind es viele, die keine kleinen Kinder mehr haben oder andere Verpflichtungen. Vollzeit ist für viele einfach zu belastend.

Beitrag von „Kathie“ vom 10. Januar 2019 16:49

Und was heißt das jetzt? Mir ist nicht so ganz klar, worauf du hinaus willst.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. Januar 2019 18:24

Bei uns arbeiten etwa 80 % aller KuK nur Teilzeit, auch Ämter wie Leitung Qualität und Konventsvorstand sind demnach logischerweise mit Teilzeitkräften besetzt. Typischerweise arbeiten die Leute so 70 - 80 %, einige auch weniger, vielleicht nur 50 %. Unser Stundenplaner schafft es auch bei Vollzeitkräften noch einen freien Tag einzubauen, jemand der nur 50 - 60 %

arbeitet hat sicher zwei freie Tage. Klar ist das mit nur 4 Jahrgangsstufen (dafür zig Sonderunterrichtsgefäße an denen gerne auch mal mehrere LP gleichzeitig beteiligt sind) einfacher zu planen aber was ich hier so lese, erstaunt mich dann schon. Wir sind ne reine Oberstufe, also haben die Leute, die Deutsch oder Fremdsprachen unterrichten immer entsprechend viel zu korrigieren. Ich kann mir irgendwie nicht vorstellen, dass das nur wegen der besseren Arbeitsbedingungen (ein Vollpensum hat halt nur 22 Wochenlektionen) besser funktionieren soll.

Beitrag von „Anja82“ vom 10. Januar 2019 18:50

Zitat von Kathie

Und was heißt das jetzt? Mir ist nicht so ganz klar, worauf du hinaus willst.

Da kann ja jeder anderer Meinung sein, wo die Ursache liegt. Ich glaube die Arbeitsbelastung ist zu hoch und müsste reduziert werden.

Beitrag von „WillG“ vom 10. Januar 2019 20:09

Zitat von Flupp

Die Interessen der TZler gegen das "Recht auf Ausschlafen" auszuspielen ist aber doch etwas verkürzt und überspitzt.

Na ja, "verkürzt und überspitzt" hast du argumentiert, als du das Beispiel von dem Kind gebracht hast, das zur KiTa mit den schlechteren Öffnungszeiten muss, nur weil sein Buddy da auch hinget. Vielleicht können wir uns darauf einigen, dass es viele Gründe für solche Entscheidungen gibt, die uns aber im Einzelfall nichts angehen. Auch dann nicht, wenn wir indirekt durch den Stundenplan selbst betroffen sind.

Insgesamt muss ich schon sagen, dass ich immer wieder erschrocken bin, welche Kollegien und welche Schulleitungen es offenbar so gibt. Ich bin an meiner vierten Schule mit meinem siebten Schulleiter und bisher war es noch immer und überall so, dass natürlich auf die Bedürfnisse aller Rücksicht genommen wurde. Dabei gibt es natürlich auch eine Hierarchie, aber das heißt nicht, dass die persönlichen Befindlichkeiten des jungen Probezeitlers ohne Familie gar nicht

zählen, während die alleinerziehende Mutter nur mit dem Finger schnippen muss, um alles zu bekommen. Ja, ich habe mehr Freistunden als junge Eltern. Ja, ich unterrichte mehr in den Randstunden und habe wohl auch mehr Nachmittagsunterricht. Dafür habe ich auch schon mal einen freien Tag bei voller Stelle bekommen, um einem bestimmten Hobby nachgehen zu können. Für ein Konzert, auf das ich gerne in einer anderen Stadt gehen wollte, durfte ich den Nachmittagsunterricht abhängen. In diesem Fall hat übrigens ein junger Vater für mich vertreten.

So ein Kollegium ist doch ein soziales Gefüge, wo man sich gegenseitig unter die Arme greift. Und wenn ich durch meine Familiensituation beim Stundenplan dabei leicht "schlechter" dran bin als der Kollege, der mit drei Kindern spielen muss, während ich meinen Mittagsschlaf auf meiner Couch mache, dann ist das halt so.

Ich verlasse mich darauf, dass die Kollegen - Eltern oder nicht - nur solche Wünsche als Zwänge formulieren, die wirklich Zwänge sind und den Rest als "nice to have" kennzeichnen. So mache ich das. Und wenn einzelne sich nicht daran halten, kann ich das nicht ändern. Und ob die €50 weniger für die KiTa einfach nur Geiz sind oder vielleicht doch gewisse finanzielle Engpässe dahinter stehen, möchte ich wirklich nicht beurteilen.

[Zitat von Anja82](#)

Da kann ja jeder anderer Meinung sein, wo die Ursache liegt. Ich glaube die Arbeitsbelastung ist zu hoch und müsste reduziert werden.

Da magst du recht haben. Sicherlich auch ein Ansatz, den man gewerkschaftlich und bildungspolitisch verfolgen sollte. In der Zwischenzeit müssen halt trotzdem Stundenpläne erstellt werden und da ist es eher sekundär wichtig, warum jemand TZ macht. Solange er weniger verdient, muss er auch weniger arbeiten können.

Beitrag von „Schokominza82“ vom 11. Januar 2019 13:36

[Zitat von Susannea](#)

Wie gesagt, bei allem was zwei Jahre und länger ist an Elternzeit ist es dann ja auch problemlos möglich einfach noch welche anzuhängen.

Ich habe mir meinen Elternzeitantrag von 2018 noch mal angesehen. Ich habe aktuell 14 Monate ab Geburt beantragt und kann mit einem Vorlauf von 13 Wochen verlängern oder einen neuen Zeitraum beantragen. Ob das vor oder nach dem 2. Geburtstag ist, ist egal. Auf dem Antrag von 2014 war das noch so, wie du schreibst, Susannea. Auch unsere Verwaltung hat mir gesagt, dass ich meine Elternzeit problemlos verlängern kann, wenn ich will.

Ich musste 2018 nur ankreuzen, dass ich die übrigen 22 Monate noch nehmen (können) will, so wie ich das 2014 für das dritte Jahr gemacht habe.

Beitrag von „Susannea“ vom 11. Januar 2019 14:13

[Zitat von Schokominza82](#)

Ich habe aktuell 14 Monate ab Geburt beantragt und kann mit einem Vorlauf von 13 Wochen verlängern oder einen neuen Zeitraum beantragen.

[Zitat von Schokominza82](#)

Auf dem Antrag von 2014 war das noch so, wie du schreibst, Susannea

Das ist wie gesagt auch heute noch so, siehe dazu BEEG §16

Zitat

(1) Wer Elternzeit beanspruchen will, muss sie

1. für den Zeitraum bis zum vollendeten dritten Lebensjahr des Kindes spätestens sieben Wochen und
2. für den Zeitraum zwischen dem dritten Geburtstag und dem vollendeten achten Lebensjahr des Kindes spätestens 13 Wochen

vor Beginn der Elternzeit schriftlich vom Arbeitgeber verlangen. Verlangt die Arbeitnehmerin oder der Arbeitnehmer Elternzeit nach Satz 1 Nummer 1, muss sie oder er gleichzeitig erklären, für welche Zeiten innerhalb von zwei Jahren Elternzeit genommen werden soll.

Du siehst also, 13 Wochen vorher gelten auch nur ab dem 3. Geburtstag, da ist also scheinbar einiges durcheinander gegangen, aber die Anträge bei uns sind auch für die Tonne und haben kaum Gemeinsamkeiten mit dem Gesetz.

[Zitat von Schokominza82](#)

Ich musste 2018 nur ankreuzen, dass ich die übrigen 22 Monate noch nehmen (können) will, so wie ich das 2014 für das dritte Jahr gemacht habe.

Das entspricht nicht dem Elterngeldgesetz s.o. da musst du gar nichts vorher ansagen.